

Düsseldorf, 24.11.2016

Initiative „Freie Lehrkräfte an der VHS Düsseldorf“  
c/o: Ruth Janßen, Franklinstraße 49, 40479 Düsseldorf  
Hedwig Schulte, Faunastraße 3, 40239 Düsseldorf  
Werner Lappessen, Am Oberen Werth, 40489 Düsseldorf

LANDTAG  
NORDRHEIN-WESTFALEN  
16. WAHLPERIODE

**ZUSCHRIFT**  
**16/996**

A07, A07/1, A15

An:

Sylvia Löhrmann, Ministerin für Schule und Weiterbildung NRW  
Die Fraktionen des Landtags NRW  
Wolfgang Große Brömer, Vorsitzender des Ausschusses für Schule und  
Weiterbildung  
Frank Schlichting, Haushaltsausschussassistent  
Sigrid Beer, Sprecherin für Schulpolitik der Landtagsfraktion der Grünen NRW  
Norbert Czerwinski, wiss. Mitarbeiter Schule und Weiterbildung  
Ibrahim Yetim, integrationspolitischer Sprecher der SPD-Fraktion des Landtags NRW

Situation der Lehrkräfte in der Weiterbildung nach dem Weiterbildungsgesetz NRW,  
insbesondere in den Volkshochschulen

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Lehrkräfte an den Volkshochschulen gehören zwar zu den gut Ausgebildeten, jedoch nicht zu den gut Verdienenden, wie sich inzwischen bis ins Bundesarbeitsministerium herumgesprochen hat, das Lehrkräfte in der Weiterbildung zu den von Altersarmut Bedrohten zählt.

Welche Bedingungen im Land NRW führen zu dieser misslichen Situation?

Das Weiterbildungsgesetz NRW soll bekanntlich für jeden Bürger das Recht sicherstellen, die zur freien Entfaltung der Persönlichkeit und zur freien Wahl des Berufes erforderlichen Kenntnisse und Qualifikationen zu erwerben und zu vertiefen. Des Weiteren ist das Land verpflichtet, sich an den Kosten zu beteiligen.

So weit, so bekannt.

Nach einer Recherche konnten wir feststellen, dass das Land NRW im Haushaltsjahr 2006 37.446.900 € für die Weiterbildung (Haushaltsposition 633 20 152: Zuweisungen für Einrichtungen der Weiterbildung in der Trägerschaft der Gemeinde) zur Verfügung stellte (Position 05.072 Landesförderungen der Weiterbildung).

In den Folgejahren erhöhte sich der Betrag mit einem Rückschlag im Jahr 2013 einigermaßen kontinuierlich.

Für das Jahr 2017 sind 44.243.600 € geplant. Dieser Betrag liegt leicht über der Inflationsrate. Sie betrug von 2006 bis 2016 ca. 16 %.

In den Kalkulationen für die Kosten (Positionen 63320/21) geht man von fiktiven Kosten für hauptamtlich und für nebenamtlich durchgeführte Unterrichtsstunden aus.

**Erstaunlicherweise haben sich diese Zahlen seit 2006 nicht verändert:** Eine hauptamtlich durchgeführte Unterrichtsstunde in den Schulabschlusskursen ist mit 66,50 € veranschlagt, eine vergleichbare nebenamtliche in Schulabschlusskursen nur noch mit 23,00 € und eine nebenamtliche in einem sonstigen Pflichtkurs nur mit unglaublichen 19,20 €.

Wie kann es sein, dass über 10 Jahre hin mit identischen Kosten für die Unterrichtsstunde kalkuliert wird, **und kein Verantwortlicher eine Anpassung in die Wege leitet?**

Wie kann es sein, dass die Zuweisungen für die Weiterbildung an den Volkshochschulen vergleichbar der Inflationsrate ansteigen, die kalkulierten Preise für die durchgeführte Unterrichtsstunde aber erstarrt sind?

Wohin verschwinden die Mehrausgaben von 6.796.700 €, um die die Zuweisungen seit 2006 erhöht wurden? Kann man das so verstehen: Das Geld ist gar nicht weg, das hat jetzt nur ein anderer?

Ebenfalls zwischen 2006 und 2016 stiegen die Teilnahmegebühren z.B. an der VHS Düsseldorf um 46 %, in einigen Bereich wird die Steigerung bis zum Jahr 2017 voraussichtlich 81 % betragen. Die Honorare wurden aber von 2006 bis 2016 z.B. in der VHS Düsseldorf von 19,00 € auf 21,00 € erhöht, das sind ca. 10 %.

In welche unbekannt Kanäle fließen die Teilnahmegebühren? Zusammen mit den erhöhten Zuwendungen ergeben sie einen beträchtlichen unsichtbaren Strom. Wer profitiert?

Bildung wird zum Luxusgut. Wir sehen da ein erhebliches Missverhältnis im finanziellen Anteil des Landes und dem des bildungsberechtigten Bürgers. Das Land ist per Gesetz verpflichtet, Bildung zu ermöglichen, der Bürger hat das Recht, Bildungsangebote nutzen.

**Was beabsichtigt das Land NRW, um die Teilnehmer vor „ungebührlichen“ Gebührenerhöhungen zu schützen und die Dozenten in der Weiterbildung an den Volkshochschulen angemessen zu bezahlen, sodass sie keine sicheren Kandidaten für Altersarmut sind?**

Über eine baldige Antwort würden wir uns freuen.

Mit freundlichen Grüßen

i.A

Ruth Janßen, [ruthjanssen@freenet](mailto:ruthjanssen@freenet).

Hedwig Schulte, [hed.schu@t-online.de](mailto:hed.schu@t-online.de)

Werner Lappessen, [help@Drupal-in-Duesseldorf.de](mailto:help@Drupal-in-Duesseldorf.de)